Magistratsabteilung 49 – Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien

SR Dipl-Ing. Andreas Januskovecz, Forstdirektor und Dienststellenleiter

Wälder prägen das Stadtbild von Wien. Rund ein Fünftel der Stadtfläche ist mit Wald bedeckt. Die Wiener Wälder sind nicht nur Lebensraum für seltene Pflanzen und Tiere, sondern auch Naherholungsgebiet und mitverantwortlich für die gute Lebensqualität in der Stadt.

Der flächenmäßig bedeutendere Anteil der „Wiener Wälder" liegt jedoch nicht, wie vielleicht zu vermuten wäre, innerhalb der Stadtgrenzen, sondern weit außerhalb der 1,7-Millionenstadt in den niederösterreichischen und steirischen Kalkalpen. In den Schutzgebieten entspringen die zahlreichen Quellen, die Wien täglich mit frischem Trinkwasser versorgen. Naturnahe, gesunde Wälder und ein Boden, der das Regenwasser optimal filtert und speichert, sind entscheidend für die hohe und oft unerreichte Qualität des Wiener Wassers. Rund 44.000 Hektar, und damit eine Fläche in etwa so groß wie Wien, betreut und bewirtschaftet die MA 49 – Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb.

Der Landwirtschaftsbetrieb der Stadt, der ebenfalls von der MA 49 verwaltet wird, betreibt heute zur Gänze biologisch-organischen Landbau innerhalb der Stadt und ist über die Landesgrenzen hinweg für seine ausgezeichneten Weine bekannt.

Wien ist zu recht stolz auf seinen im internationalen Vergleich hohen Waldanteil von 18 Prozent und den Grünflächenteil von knapp 50 Prozent der Landesfläche. Auf Wiener Stadtgebiet befinden sich für die Wienerinnen und Wiener wichtige Erholungsgebiete. Bei der Arbeit für Wiens Wälder verfolgt das Forstamt die Grundsätze der naturnahen Waldwirtschaft: Die Baumarten werden aufgrund lokaler, natürlicher Gegebenheiten ausgewählt. Der Wald wird natürlich verjüngt. In Naturwaldreservaten, Kernzonen und Naturzonen des Nationalparks, kann sich der Wald natürlich entwickeln.

Hinter diesen Zahlen steht eine Vielfalt von Daten, von Informationen und Auswertungen. Für einen modernen Forstbetrieb ebenso wie für eine grundverwaltende Dienststelle sind statistische Daten wichtige Entscheidungsgrundlagen und Argumentationshilfen bei der täglichen Arbeit.

Das beginnt bei der reinen Beschreibung der Verwaltungsflächen und Schutzgebiete, deren Flächenausmaß und Eigenschaften nicht zuletzt im Rahmen internationaler Konventionen und Organisationen wie NATURA 2000 oder der IUCN und UNESCO von großer Bedeutung sind.

Aber auch die Erholungsfunktion der Wiener Grünräume hat einen direkten Bezug zu statistischen Daten. In mehreren Projekten wurden in den vergangenen Jahren Besucherzählungen und -befragungen in den Gebieten der MA 49 durchgeführt und die gewonnenen Daten anhand der Datenbestände der Statistik Wien, wie etwa Zahl der BewohnerInnen und Bevölkerungsstruktur in den angrenzenden Siedlungsgebieten, analysiert und ausgewertet, um die Funktionalität und Ausgestaltung der bestehenden Grünräume mit Wegen, Radrouten, Erholungseinrichtungen u.v.m. an die Nutzergruppen anzupassen.

Neue Wälder und Grünanlagen werden entsprechend den übergeordneten Grün- und Freiraumkonzepten im Rahmen von mehrjährigen Landschaftsgestaltungsprojekten von der MA 49 geplant und errichtet. Pro Jahr werden über 10.000 m² Wald in Wien neu gepflanzt. Das Anlegen und Gestalten neuer Grünräume ist ein wesentlicher Bestandteil der städtischen Umweltpolitik. Auch hier sind die Daten der Statistik Wien und daraus abgeleitete Prognosen wichtige Anhaltspunkte für die Planung und Gestaltung.

Auf der übergeordneten Ebene der Grün- und Freiraumplanung ist bis zum Jahr 2014 Einiges zu planen: Gilt es doch, einen neuen

Stadtentwicklungsplan für Wien zu erarbeiten. Der STEP 2014 soll Strategien, Prinzipien und Schwerpunkte formulieren, die die künftige Entwicklung und Qualität der Stadt maßgeblich mitbestimmen werden.

Einige Prognosen sagen einen Anstieg der EinwohnerInnen in Wien von 1,7 auf 2 Millionen EinwohnerInnen bzw. der Stadtregion von 2,6 auf knapp 3 Mio. EinwohnerInnen voraus. Vor dem Hintergrund einer wachsenden Stadt ist die Betrachtung der Grün- und Freiraumsituation in Wien ein wesentliches Element, um die Versorgungsqualität mit Grün- und Freiräumen und damit die Lebensqualität der unterschiedlichen NutzerInnen sicherzustellen. Auch die Betrachtung verwandter Themen wie Umweltschutz, Landwirtschaft, Forstwirtschaft und übergeordnete Erholungsräume in der Region ist ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt.

Um weiterhin qualitätsvolle Angebote für 2 Mio. BewohnerInnen bereitzustellen, sind rechtzeitig Grundlagen und Entscheidungen hinsichtlich der grünen nötigen Infrastruktur nötig.

Wesentliche Fragestellungen werden dabei unter anderem sein:

- Welche zusätzlichen Flächenbedarfe ergeben sich?
- Welche zusätzlichen Kapazitäten, welche Änderungen bestehender Angebote sind notwendig?
- Wie kann man Grün- und Freiräume besser vernetzen?
- Welche Anforderungen hinsichtlich Flächenausmaß und Qualität sind zu beachten, damit Grünräume für möglichst alle Nutzergruppen attraktiv sind?

Ein besonders komplexes Beispiel, was aus den vielfältigen Datenschätzen geschaffen werden kann, ist der für die vielfältigen Aufgabengebiete des Biosphärenparks Wienerwald relevante Wienerwaldatlas (Hrsg. Österr. Akademie der Wissenschaften), der die Entwicklung der Region Wienerwald anhand des umfangreichen Datenmaterials – von Bevölkerungs- über Siedlungsentwicklung bis hin zu Betriebsstätten und landwirtschaftlichen Flächenbilanzen – darstellt und daraus eine Fülle von für die kommunale Planung relevanten Informationen geschaffen hat.